

21

Eine Freundin von mir wird heute 21 Jahre alt.

21 ... was für eine Zahl !

Aber sie feiert nicht.

Es gibt keine Grundlage, welche das Feiern eines Geburtstages im Islam vorsieht. Und daher gehen die Gelehrten von dem „Verbot des Nachahmens nichtislamistischer Handlungen“ aus.

Anstatt seinen eigenen Geburtstag zu feiern, gedenkt der Muslim seines Schöpfers und dankt ihm, dass er ihn erschaffen und mit Gesundheit beschenkt hat.

Aber jede Geburt wird gefeiert und das Neugeborenen mit „Gott ist groß“ begrüßt.

Ich habe auch immer meiner Mutter zu meinem Geburtstag „gratuliert“, als Dank für ihre Liebe, die sie mir zeitlebens gab.

Neulich erst habe ich einer Freundin gratuliert, deren Sohn 60 wurde. Sie fand das wunderschön.

Ich selbst betrachte mich - obwohl ich keiner christlichen Konfession angehöre - nicht als konfessionslos oder atheistisch. Ich habe durchaus den Glauben an einen Gott oder eine höhere Macht. Als Kind musste ich in der Schule angeben: Konfession: „gottgläubig“. Meine Eltern ließen mich dennoch evangelisch taufen (in der St. Georg-Kirche in Wismar), und ich ließ auch meine Tochter evangelisch taufen (in der St. Andreas-Kirche in Rostock) ohne Kirchenmitglied zu sein.

Ich kann mich durchaus in andere Konfessionen hinein versetzen wie in den Evangelismus (als da wären meine Mitschüler, die Pastoren geworden sind), in das Orthodoxe (meine englischen Verwandten z.B.) den Islam (meine libanesischen Freunde), das Judentum (meine Freunde in Australien) oder den Buddhismus (dem ein Freund in Polen intensiv verbunden ist) oder auch in den Katholizismus. Schließlich stammt ja Papst Pius IX aus meiner Familie bzw. ich aus seiner!

Als kürzlich der neue Papst gewählt wurde, fühlte ich mich mit der Gemeinschaft irgendwie verbunden. So war es ja auch, als ich noch mit der berühmten Nonne Isa Vermehren (sie sprach manchmal auch das Wort zum Sonntag in der ARD) befreundet war, die sehr intelligent, weltoffen und lustig war.)

Auch mein Enkel suchte neulich das Thema mit mir. Er würde sich gern einem Glauben anschließen, und unsere Meinungen sind sehr identisch.

In ihm habe ich immer einen offenen, intelligenten Gesprächspartner, wenn wir uns mal treffen, was leider sehr selten ist.

21 . . . das kommen Erinnerungen auf an meinen eigenen 21. Geburtstag:

Mit vielen Heimlichkeiten hatten meine Mutter und ich diesen Tag für eine große Feier vorbereitet.

Ich lud zum Nachmittagskaffee 5 Kusinen und Freundinnen ein, einfach so zu Kaffee und Kuchen, was bestimmt alle ziemlich blöd fanden. Nein, auch da kam Stimmung auf, denn wie zu Kindergeburtstagen waren im Kuchen Überraschungen bzw. kleine Glücksbringer versteckt. Es gab sogar schon ein Gläschen selbstgemachten Eierlikör.

Was die Mädels nicht ahnten: Ich hatte zu 18 Uhr 6 Freunde eingeladen - männliche - die sie auch alle kannten.

Als der Erste kam, war die Überraschung groß, und dann brach bei jedem Nächsten ein Begrüßungsjubiläum aus.

Schon am Morgen hatte ich mein ganzes Zimmer leer geräumt und rundum mit Matratzen belegt. In der Mitte eine Art Tafel mit Köstlichkeiten und in drei Ecken kleine Nachttisch-Lampen.

Meine Mutter hatte am Kücheneingang ein Brett angebracht, wo die Ausgabe von warmen Speisen, belegten Broten, Getränken und vor Allem auch Alkohol in Maßen stattfand. Somit hatte sie auch den Alkoholverzehr mit unser alles Einverständnis unter Kontrolle.

Wir waren gemeinsam eine super-lustige Truppe. Ich hatte auch Siegmar eingeladen, der 2,10 Meter groß war. Er begleitete mich (d.h. eigentlich ich ihn, weil er nicht allein in Theater gehen mochte) manchmal zu Theatervorstellungen.



Als wir nun alle auf den Matratzen saßen, wusste Siegmar nicht wohin mit seinen langen Beinen. Er kam auch nur sehr umständlich hoch, obwohl er einer der Jüngsten von uns war. Da kullerten wir uns vor Lachen auf den Matratzen. Spätestens da bereute er wohl schon, dass er überhaupt der Einladung gefolgt war.

Wir hatten Radiomusik, sangen aus Leibeskräften die neusten Schlager oder auch Operettenarien mit, erzählten, spielten lustige Spiele, aßen leckere Gulasch-Suppe, Würstchen, Kartoffelsalat, Schokoladenpudding mit Vanillesoße und knabberten Salzstangen.

Alkohol gab es ausschließlich als Rotwein. Meine Mutter hatte die Verantwortung für die jüngeren übernommen und achtete darauf, dass keiner zu viel trank. Es gab ja genug alkoholfreie Getränke.

Trotz allem meldete sich gegen 22 Uhr die Erste und bat um eine Kopfschmerztablette. Nein, nicht nach Alkoholgenuss. Also Kopf unter den Wasserhahn, Arme auch . . . dann weiter feiern!

Um 23 Uhr hatten wir genug. Es war vereinbart und vorbereitet, dass alle hier schlafen konnten. Die Jungs zogen mit den Matratzen auf den Dachboden, wo bezogene Decken und Kissen bereit lagen, die Mädels wurden in den Zimmern verteilt. I-M hatte wohl

doch ein bisschen zu viel getrunken und wollte immer zu ihrem Hugo auf den Dachboden. Also kam sie zu meiner Mutter ins Zimmer.

Meine Mutter war durchaus nicht streng, - nein, niemals - sie bereitete alles mit so viel Liebe und Hingabe für uns. Nun wollte sie I-M nur schützen.

Und am nächsten Morgen gab es dann auch die ersten Kopfschmerztabletten bei ihr an der Küchentür und als Überraschung Rollmöpse.



Beim gemeinsamen Frühstück am großen runden Tisch und am Schreibtisch fanden wir alle, dass es ein sehr gelungener, fröhlicher Geburtstag war.

Ich werde den Tag mit allen Einzelheiten nie vergessen.

Mutti, das hast Du großartig für uns gemacht!



Wenn man das mit der heutigen Zeit, mit der heutigen Jugend vergleicht . . . Da ist wohl das damalige 20 jetzt 14, oder gar 12?

Hm, A., die also heute 21 wird, ist z. B. schon über ein Jahr verheiratet, und ihr Sohn ist drei Monate alt. Das finde ich wunderschön.

Ich hatte ich mit 24 meine erste große Liebe, und wir wollten 7 Kinder. 14 Namen hatten wir schon ausgewählt. Zeitlich wäre das recht knapp und vor allem anstrengend geworden, denn solch ein Organisationstalent wie heute hatte ich damals noch nicht.

Wir, oder wenn ich nur von mir spreche, ich hatte damals - im Alter von 14-18 Jahren - nur Schule, Sport, Musik und Theater im Kopf . . . natürlich Streiche und Albernheiten auch.

Mit 14 war ich auch noch mit Rollschuhen in meinem Kiez, etwas älter waren Fahrradtouren angesagt. Naja, und schließlich hatten wir den Strand für unsere Freizeit.

Trotzdem, mit 21 ist man jetzt echt „erwachsen“. Bis 1975 war man mit 21 erst mündig bzw. volljährig. (Seitdem mit 18).

Aber die Kleinen heute fühlen sich schon ab 12 mündig und benehmen sich so.



Hallo A., nein, ich gratuliere Dir nicht, ich danke auch Deinem Schöpfer, dass er Dich behütet und lenkt und wünsche Dir alles Gute auf Deinem weiteren Lebensweg dank seiner Kraft.

في الـ توفيق كل لك وأتمنى وإرشادك لحمايتك خالك شكراً أيضاً أنا أهذئك، لا أنا لا، ،أأهلاً
قوته بفضل الحياة في المسدقة بلية مسديرتك



A ist eine Deutsche. Sie heiratete in die Familie meiner libanesischen Freunde ein und trat mit vollem Herzen und starkem Glauben zum Islam über. Sie lernt Arabisch, ist immer fröhlich und strahlt das auf die ganze Familie aus.

Die ganze Familie (Vater, Mutter, zwei Söhne, eine Tochter (15), eine Schwiegertochter und nun den ersten Enkel) sind meine Ersatzfamilie. Sie haben mich oft besucht bevor die Mutter, die meine ursprüngliche Freundin war, mit 50 Brustkrebs bekam. Seitdem fahre ich zu ihnen. Ich fühle mich dort einfach wohl. Sogar in der weiteren Familie (7 Tanten und viele Neffen und Nichten . . .) Bei denen ist immer einer für den anderen da.

Wochenlang haben die Geschwister meiner Freundin nach der Brust-Op abwechselnd täglich das Mittagessen für die Familie gekocht und gebracht.

Auch wenn ich bei den großen Partys (Geburtstage, Verlobungen, Hochzeiten) kaum ein Wort verstehe, genieße ich diese Mentalität und Gastfreundlichkeit der Libanesen. Vom Essen ganz zu schweigen, das ist alles sowas von lecker und meistens viel zu viel, weil alle Tanten ihre Spezialitäten dazu beitragen !!!

Übrigens werden die Feste auf dem Hof des Mehrfamilienhauses mitten in Berlin gefeiert, und auch Nachbarn sind immer willkommen.

Als meine Freundin noch im Brustzentrum in Berlin lag, kam jeden Nachmittag die ganze große Familie mit Decken, Klapptischen und -stühlen sowie jede Menge Essen und Trinken, und alles wurde im Park unten an der Spree ausgebreitet. Da muss man doch gesund werden!



Ich wünsche also A. in ihrer jungen Familie in deutscher Tradition
„alles Gute“!

